Ausgabe #13 / März 2020

DIALOG

Die Bürgerzeitung zum Autobahnausbau

Ab Sommer mit neuer Brücke schneller durchs Leverkusener Kreuz

Das Autobahnkreuz Leverkusen ist seit Jahren stark überlastet, regelmäßig kommt es hier zu Staus. Doch bis das Kreuz im Rahmen von A-bei-LEV mit dem A3-Ausbau komplett umgebaut wird, dauert es noch einige Jahre. Um die angespannte Situation schon jetzt zu entlasten, will Straßen.NRW die Verkehre entflechten. Was ist dazu notwendig und welche Vorteile sind zu erwarten?

Während der Variantenentscheid für den Abschnitt der A3 zwischen den Anschlussstellen Leverkusen-Zentrum und Leverkusen-Opladen noch aussteht, arbeitet Straßen.NRW bereits daran, den Verkehrsfluss im Autobahnkreuz Leverkusen zu verbessern. In dem Kreuz, das etwa in der Mitte des Abschnitts liegt, kommt es regelmäßig zu langen Staus. Grund dafür ist der starke Wechselverkehr der Verbindungen Dortmund–Frankfurt (A1 zur A3) und Frankfurt–Koblenz (A3 zur A1), die sich gegenseitig stören. Das Kreuz ist bereits seit Jahren überlastet – mit fast 250.000 Fahrzeugen täglich gehört es zu den meistbefahrenen Autobahnknoten Deutschlands. Um diesen zu entlasten, beginnt Straßen.NRW in Kürze mit Arbeiten zur Änderung der Verkehrsführung im Autobahnkreuz Leverkusen.

Eine Brücke trennt die Verkehre

Ziel ist es, die Verkehrsströme voneinander zu trennen. Dazu baut Straßen.NRW eine Behelfsbrücke, über die der von der A3 kommende Verkehr zukünftig läuft. Der Verkehr, der von der A1 kommt, wird unter dieser Brücke durchgeführt. Damit wird die Verflechtung aufgelöst und der Verkehr kann besser fließen. Die Arbeiten, die etwa zwei Millionen Euro kosten werden, sollen bis zum Herbst abgeschlossen sein.

Diese Maßnahme ist zunächst provisorisch, denn schließlich wird das gesamte Autobahnkreuz Leverkusen im Zuge dieses Bauabschnitts komplett umgebaut. Da die Planung und der Bau aber noch einige Jahre in Anspruch nehmen werden, ist diese Maßnahme ein wichtiger und sinnvoller Schritt, um das stark befahrene Kreuz schon jetzt deutlich zu entlasten.

Das passiert im Einzelnen

Die Behelfsbrücke wird im nordwestlichen Teil des Autobahnkreuzes angelegt. Dafür muss zunächst die Baufläche vorbereitet werden, wozu im Februar Rodungsarbeiten stattgefunden haben. Ab Sommer 2020 wird als erstes die Verbindungsfahrbahn Dortmund–Frankfurt neben der bisherigen neu gebaut. Danach werden die benötigten Rampen für die Brücke aufgeschüttet und links und rechts davon die daran anschließende Fahrbahn für die geänderte Verbindung Frankfurt–Koblenz gebaut. Abschließend wird die Behelfsbrücke mit einem Kran eingehoben, wodurch die beiden Fahrbahnteile miteinander verbunden werden und die Strecke fertiggestellt wird – dann kann der Verkehr auf den angepassten Verbindungen ohne Verflechtung fließen.

→ **Fortsetzung auf Seite 2**

Liebe Leserinnen und Leser,

die größte Herausforderung beim Straßenbau ist es, den Verkehr weiter fließen zu lassen und Staus zu vermeiden. Im Autobahnkreuz Leverkusen staut es sich wegen der vielen Wechselverkehre besonders häufig. Um den Verkehrsfluss hier schnell zu verbessern, starten wir in Kürze mit einer Maßnahme zur Entflechtung der Hauptverkehrsströme. Wie das genau funktioniert, lesen Sie auf den Seiten 1 und 2.

Für die Arbeiten an der neuen Rheinbrücke Leverkusen müssen wir in die Altablagerung Dhünnaue eingreifen. Dabei steht die Sicherheit wie immer im Fokus. Mehr dazu auf Seite 3.

Wie kann der neue Abschnitt der A3 zwischen den Autobahnkreuzen Leverkusen-Zentrum und Leverkusen-Opladen aussehen? Das hat die Stadt Leverkusen in einer Videoanimation dargestellt (Seite 3).

Haben Sie Fragen oder Anmerkungen? Wir freuen uns über Ihr Feedback an **a-bei-lev@strassen.nrw.de.**

Viel Spaß bei der Lektüre wünscht Ihnen Ihr Team von Straßen.NRW

Straßen.NRW.
Landesbetrieb Straßenbau Nordrhein-Westfalen

→ Fortsetzung von Seite 1

Kurze Sperrungen sind notwendig

Da die Arbeiten mitten in der Verkehrsfläche des Autobahnkreuzes stattfinden, sind einzelne Sperrungen der Verbindungen erforderlich. Diese werden gesondert über die bekannten Kanäle angekündigt.

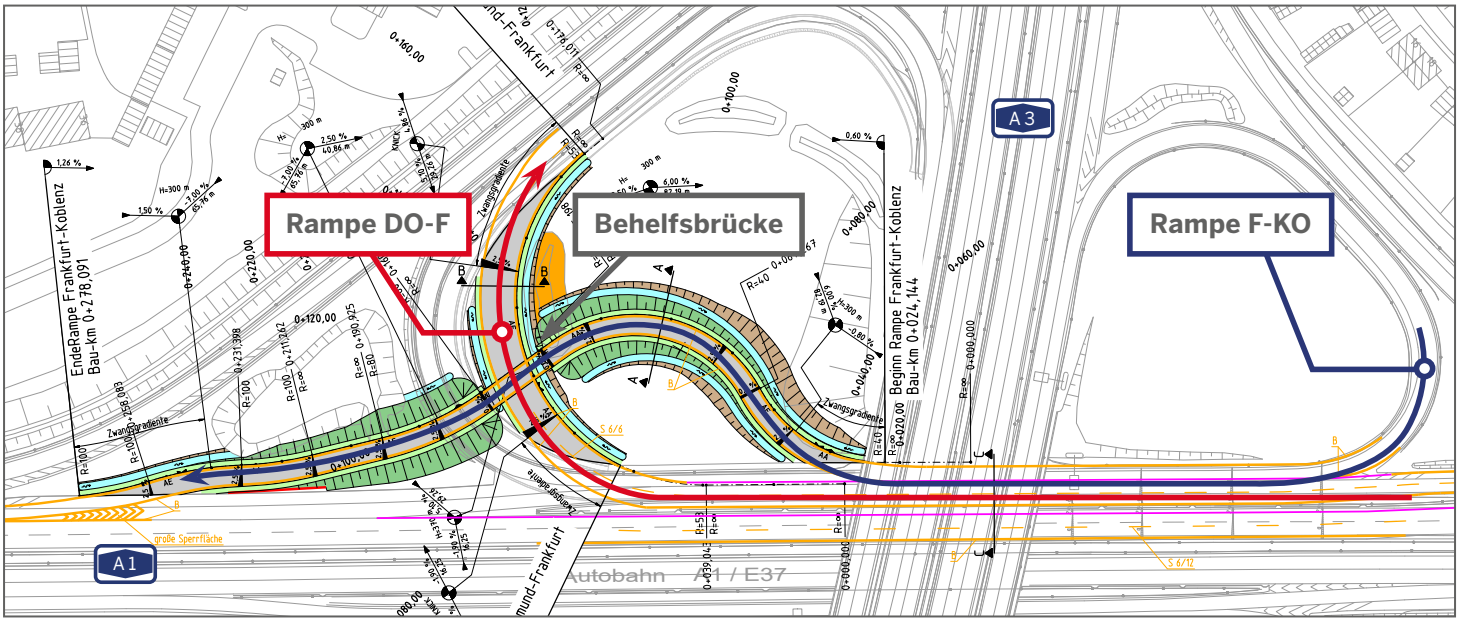
Wie geht es im AK Leverkusen weiter?

Die Fahrbahn der A3 soll zwischen den Anschlussstellen Leverkusen-Zentrum und Leverkusen-Opladen von insgesamt sechs auf acht Fahrstreifen, also vier Spuren pro Fahrtrichtung, ausgebaut werden. Ein weiteres zentrales Vorhaben in diesem Abschnitt ist der Umbau des Autobahnkreuzes Leverkusen.

Straßen.NRW hat in einer Machbarkeitsstudie untersuchen lassen, wie eine Verbreiterung der A3 möglich ist und in welcher Höhenlage sie künftig verlaufen kann. Ebenfalls geprüft wurde die mögliche Form des Autobahnkreuzes mit ihren Vor- und Nachteilen. Dabei ging es unter anderem darum, ob und welche Eingriffe bei den einzelnen Varianten in das Umfeld erforderlich und welche Lärmschutzmaßnahmen notwendig sind. Zudem waren die entstehenden Kosten und die Dauer des Ausbaus Gegenstand der Studie.

Drei Varianten sind möglich

Für die A3 hat der Landesbetrieb unter sieben möglichen Varianten drei identifiziert, die die Kriterien für einen optimalen Ausbau am besten erfüllen. Von Süden kommend ist die A3 bis zur Anschlussstelle Leverkusen-Zentrum bereits auf acht Fahrstreifen ausgebaut. Jetzt muss der letzte Abschnitt zwischen der Anschlussstelle und dem Autobahnkreuz nachziehen, damit der Verkehr durchgängig besser fließen kann. Die Entlastung wird dringend benötigt: Jeden Tag rollen hier circa 160.000 Fahrzeuge über den Asphalt. Straßen.NRW hat zu allen Varianten umfangreiche Dossiers erstellt und diese mit Votum an das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur zur abschließenden Entscheidung weitergeleitet. Die Entscheidung des Ministeriums steht noch aus. Alle Varianten finden Sie auf unserer Website **www.a-bei-lev.nrw.de.**



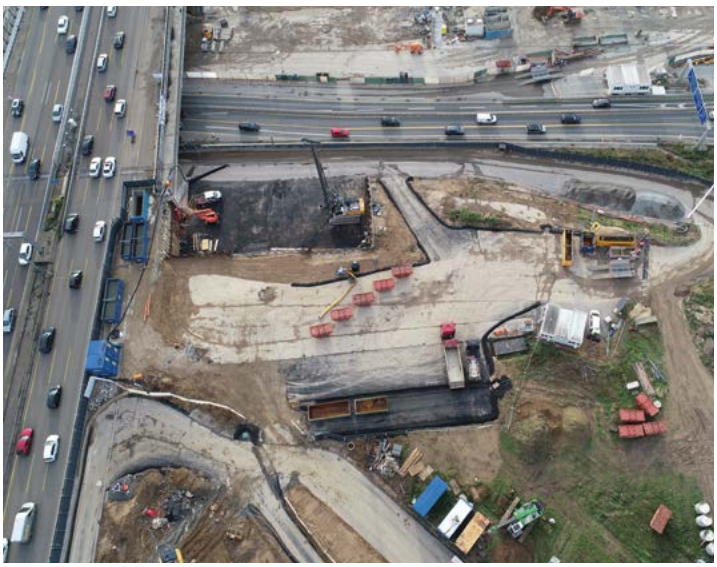
Im Autobahnkreuz Leverkusen kommt es wegen der starken Wechselverkehre häufig zu Staus. Damit der Verkehr hier schon vor dem kompletten Umbau des Kreuzes besser fließen kann, trennt Straßen.NRW die Verkehre mit einer Behelfsbrücke.

Welche Arbeiten sind 2020 in der Altablagerung Dhünnaue geplant?

Für den Bau der neuen Rheinbrücke und die Anpassungen im Autobahnkreuz Leverkusen-West kommt es Anfang des Jahres wieder zu kleineren und größeren Eingriffen in die Altablagerung Dhünnaue.

Seit Anfang 2018 gab es vier große Eingriffe in die Altablagerung: Bereits im Sommer 2018 wurde das Regenklärbecken N2 unter der A59 fertiggestellt – dafür musste flächig unterhalb der Dichtung der Dhünnaue eingegriffen werden. Im Frühjahr 2019 konnte ein Eingriff zur südlichen Verbreiterung der Fahrbahn der A1 abgeschlossen werden. Im Sommer 2019 folgten dann zwei weitere Eingriffe westlich der A59 in Richtung Rhein.

2020 hat Straßen.NRW weitere Eingriffe vorgesehen. Wie immer gilt: Die Einhaltung der Emissionsschutzmaßnahmen auf Grundlage des bewährten Sicherheitskonzeptes unter höchsten Sicherheitsvorkehrungen hat dabei Priorität.



Aktuell laufen auf der rechten Rheinseite die vorbereitenden Maßnahmen für den Neubau der Rampe K35. Im Bereich der rechteckigen schwarzen Fläche kommt es dieses Jahr zu Eingriffen in die Altablagerung Dhünnaue. Hier wird anschließend das Widerlager für die Rheinbrücke errichtet.

Was ist geplant?

Verbreiterung der A1
Seit Anfang Februar 2020 erfolgt ein etwa achtwöchiger Eingriff zur Verbreiterung der nördlichen A1, der ebenfalls unter einer Einhausung stattfindet. Bereits seit Anfang November 2019 laufen an dieser Stelle kleinere Eingriffe in gering belastetes Deponat.

Bau des rechtsrheinischen Widerlagers der Rheinbrücke
Das rechtsrheinische Widerlager der neuen Rheinbrücke wird unmittelbar nördlich neben dem Widerlager der alten Rheinbrücke gebaut. Auch hier muss der Aushub des Bodens unter einer Einhausung erfolgen. Diese Arbeiten werden in einem Zeitraum von etwa vier Wochen im Frühjahr ausgeführt. Nach dem Abbau der Einhausung kann dann der Bau des Widerlagers selbst beginnen.

Eine besondere Herausforderung stellen hier die extrem eingeschränkten Platzverhältnisse dar. Parallel zu den Vorbereitungen für das Widerlager finden im gleichen Bauabschnitt Eingriffe unter Einhausung zur Errichtung der Brückenpfeiler des neuen Rampenbauwerks K35 im Kreuz Leverkusen-West statt.

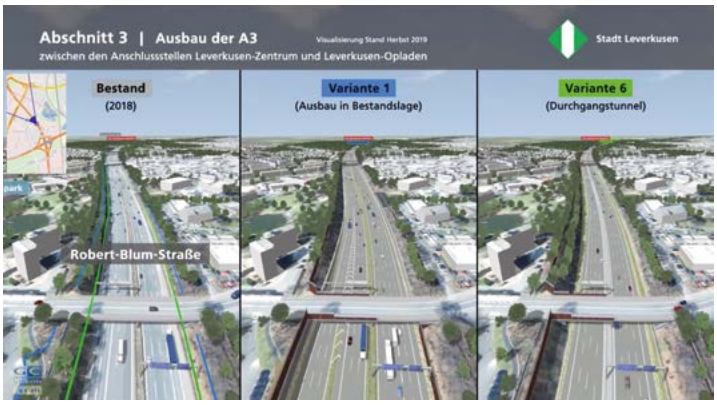
Welche Schutzmaßnahmen gibt es?

Für die flächigen Eingriffsbereiche werden Einhausungen aufgebaut, die den jeweiligen Bauabschnitt nach außen absichern. Solche Einhausungen werden nach strengen technischen Regelwerken errichtet. Innerhalb der Einhausung wird eine gerichtete Luftströmung erzeugt, damit keine mit Schadpartikeln belastete Luft unkontrolliert nach außen dringen kann. Die Abluft wird über Mehrfachfilter gereinigt, bevor sie wieder an die Umgebung abgegeben wird. Sämtliche Abfälle werden zum Abtransport je nach Belastung in luftdichte Container gefüllt oder auf abgeplante Lkw verladen.

Neue Animation zeigt möglichen Ausbau der A3

Wie könnte der Ausbau der A3 zwischen den Autobahnkreuzen Leverkusen-Zentrum und Leverkusen-Opladen konkret aussehen? Um die möglichen Varianten anschaulicher darzustellen, hat die Stadt Leverkusen eine kurze filmische Visualisierung des Ausbaus der A3 erstellen lassen. Die Visualisierung zeigt den Bauabschnitt in den Planungsvarianten 1 („Ausbau in Bestandslage“) und 6 („Durchfahrtstunnel“) in Gegenüberstellung mit dem aktuellen Bestand.

Die Planungsvariante 1 ist dabei die vom Land Nordrhein-Westfalen festgelegte Vorzugsvariante, da die extrem hohen Kosten der Variante 6 nicht zu vertreten sind. Dank der Animation ist es möglich, die Streckenvarianten sozusagen Meter für Meter abzufahren. So werden auch die Unterschiede zwischen den Ausbaumöglichkeiten gut sichtbar. Die Videoanimation steht auf der Website der Stadt Leverkusen zur Verfügung: **www.leverkusen.de.**



Hier gibt's Infos
www.a-bei-lev.nrw.de

Infopunkt an der Rheinbrücke

In unmittelbarer Nähe zur Baustelle der Leverkusener Rheinbrücke gibt es einen neuen Infopunkt in Form einer Dauerausstellung. Dieser befindet sich direkt am Fußgänger- und Radweg zur Rheinbrücke auf der Leverkusener Rheinseite in einem Baucontainer. Infotafeln informieren über den Zustand der alten Rheinbrücke, den Neubau und die Eingriffe in die Altablagerung. Infomaterial liegt für Interessierte zum Mitnehmen bereit.

Der Infopunkt ist montags bis freitags von 8 bis 17 Uhr geöffnet.
Ab Frühjahr 2020 werden regelmäßig Ansprechpartner vor Ort sein.

In unmittelbarer Nachbarschaft: Köln-Nord wird fertig

Das Zentralbauwerk im Autobahnkreuz Köln-Nord musste wegen seines schlechten Zustands dringend ersetzt werden. Die Arbeiten hierzu finden seit Herbst 2017 in mehreren Etappen statt.

Zum Jahresanfang wurde die Erneuerung des Zentralbauwerks abgeschlossen. Auf der A1 gibt es nun keine Einschränkungen mehr. Bis zum Sommer kommt es jedoch noch auf der A57 in beiden Fahrtrichtungen zu Einschränkungen. Ursache dafür ist der Neubau eines Rampenbauwerks – eine Vorlaufmaßnahme für den späteren Umbau des Autobahnkreuzes.

A3-Sanierung schreitet voran

Seit März 2017 saniert Straßen.NRW abschnittsweise die Fahrbahn der A3 zwischen der Anschlussstelle Leverkusen-Opladen und dem Autobahnkreuz Hilden. Bis Sommer 2018 erfolgte die Erneuerung des ersten Bauabschnitts von Opladen bis Solingen. Im Oktober 2018 begannen die Arbeiten im zweiten Abschnitt von Solingen bis Hilden – diese sollen Ende 2021 abgeschlossen sein. Danach sollen in der Anschlussstelle Solingen und Umgebung die Fahrbahnen erneuert werden.

Alle News immer direkt per E-Mail

Über alle relevanten Ereignisse und Veröffentlichungen rund um das Projekt A-bei-LEV informieren wir zeitnah per E-Mail über unser Info-Abo. Sie wollen immer auf dem Laufenden sein? Dann abonnieren Sie den Newsletter auf unserer Website **http://www.strassen.nrw.de/de/newsletter.html.** Wir senden Ihnen alle Neuigkeiten direkt in Ihr Postfach.

Neu bei Straßen.NRW ist der **Newsletter „StraßenLEBEN“.** Er liefert in regelmäßigen Abständen Aktuelles und Wissenswertes rund um Planung, Bau und Betrieb von Straßen und kann ebenfalls auf unserer Website abonniert werden.

Impressum

HERAUSGEBER
Landesbetrieb -Straßenbau -NRW
Wildenbruchplatz 1
45888 Gelsenkirchen
Telefon: +49 209 3808-0
Fax: +49 209 3808-380
E-Mail: kontakt@strassen.nrw.de

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT
Bernd Löchter
Leiter der Zentralen Kommunikation
Wildenbruchplatz 1
45888 Gelsenkirchen
Telefon: +49 209 3808-333
Fax: +49 209 3808-549
E-Mail: bernd.loechter@strassen.nrw.de

KONZEPT, REDAKTION UND GESTALTUNG
RAIKESCHWERTNER GmbH
Ludwig-Erhard-Straße 6
20459 Hamburg
Telefon: +49 40 348092-87
Fax: +49 40 348092-11
abeilev@raikeschwertner.de

BILDNACHWEISE
Seite 1 – 4: Straßen.NRW
Seite 3 unten: Stadt Leverkusen